

# INHALT

## TEIL I • EINFÜHRUNG

<b>1. Zur Methode der Darstellung</b> . . . . .	17
1.1. Was ist Reformation? . . . . .	17
(a) Begrifflichkeit . . . . .	17
(b) Phänomene . . . . .	18
(c) Geistesgeschichtliche Abgrenzung . . . . .	21
(d) »ecclesia semper reformanda« – zur Vielgestaltigkeit der Reformation . . . . .	22
1.2. Was ist reformatorische Bewegung? (Reform[ation] und badischer Raum) . . . . .	23
1.3. Die zu betrachtenden außerbadischen Räume (Elsass, Vorderösterreich, Kurpfalz, Württemberg und Basel) . . . . .	27
(a) Elsass . . . . .	27
(b) Vorderösterreich . . . . .	30
(c) Kurpfalz . . . . .	30
(d) Württemberg . . . . .	31
(e) Basel . . . . .	31
1.4. Der Kaiser (Karl V.) . . . . .	33
1.5. Die Reichsstände (Kurfürsten, Fürsten und Ritter, Städte) . . . . .	39
(a) Die Kurfürsten . . . . .	39
(b) Die Fürsten . . . . .	40
(c) Die Reichsritter . . . . .	41
(d) Die Städte . . . . .	43
1.6. Die Kirche (Diözesen), geistliche Stände . . . . .	46
1.7. Die Akteure (Zusammenfassung) . . . . .	49
1.8. Badische Kirchengeschichtsschreibung . . . . .	50
(a) Johann Daniel Schöpflin . . . . .	50
(b) Johann Christian Sachs . . . . .	51
(c) Karl-Friedrich Vierordt . . . . .	54

## TEIL II • PERSONEN UND RÄUME (STÄDTE – TERRITORIEN)

<b>2. Martin Luther (1483–1546) in Heidelberg (1518)</b> . . . . .	61
2.1. Vorgeschichte und Verlauf der Heidelberger Disputation . . . . .	61
2.2. Theologische Grundfragen . . . . .	64
2.3. Ergebnis und Ausblick . . . . .	69
<b>3. Wertheim und seine Reformatoren: Jakob Strauß (1483–1532, Franz Kolb (1465–1535), Johann Eberlin von Günzburg (1470–1533)</b> .	72
3.1. Graf Georg II. von Wertheim . . . . .	72
3.2. Jakob Strauß . . . . .	75
3.3. Franz Kolb . . . . .	77
3.4. Johann Eberlin von Günzburg . . . . .	80
<b>4. Jakob Otter (1485–1547) in Kenzingen und Steinach</b> . . . . .	87
4.1. Reformatorische Predigt in Kenzingen . . . . .	87
4.2. Hans Landschad III. von Steinach . . . . .	90
4.3. Jakob Otter in Steinach . . . . .	95
4.4. Zusammenfassung . . . . .	101
<b>5. Die Täufer – Waldshut als Beispiel</b> . . . . .	102
5.1. Anfänge in Zürich . . . . .	102
5.2. Reichstag von Speyer 1529 . . . . .	104
5.3. Das oberdeutsche Beispiel – Balthasar Hubmaier in Waldshut . . . . .	105
<b>6. Johannes Schwebel (1490–1540) aus Pforzheim</b> . . . . .	110
6.1. Biographie bis 1521 . . . . .	110
6.2. Die erste Auseinandersetzung in Schwebels »Ermahnung« . . . . .	114
6.3. Auf der Ebernburg . . . . .	116
6.4. Rückkehr nach Pforzheim und Abschied . . . . .	119
6.5. Theologische Einordnung . . . . .	122
<b>7. Ambrosius Blarer (1492–1564) mit seinen Geschwistern Margarete (1494–1541) und Thomas (1499–1567) in Konstanz</b> . . . . .	124
7.1. Zur Biographie des Ambrosius Blarer . . . . .	128
7.2. Wirken in Württemberg . . . . .	132
7.3. Wieder in Konstanz: der bestellte Prediger an St. Stephan . . . . .	133

7.4.	Die Schwester Margarete . . . . .	135
7.5.	Das Ende der Reformation in Konstanz – Ambrosius Blarer geht in die Schweiz . . . . .	139
<b>8.</b>	<b>Caspar Hedio (1494–1552) aus Ettlingen und sein Weg nach Straßburg . . . . .</b>	<b>143</b>
8.1.	»Werd nit matt« – Leben und Wirken Hedios . . . . .	144
8.2.	Der humanistische Historiker – C. Hedio. D(oc)tor Civis . . . . .	148
<b>9.</b>	<b>Franz Irenicus (1495–1553) aus Ettlingen und die Kraichgauer Ritterschaft . . . . .</b>	<b>152</b>
9.1.	Leben und Wirken des Irenicus in Baden (bis 1526) . . . . .	152
9.2.	Die Kraichgauer Ritterschaft . . . . .	158
9.3.	Gemmingen und Irenicus . . . . .	162
9.4.	Beobachtungen und Tendenzen . . . . .	166
<b>10.</b>	<b>Matthias Erb (1494–1571), Thomas Lindner († 1564) und Gengenbach</b>	<b>169</b>
10.1.	Zur reformatorischen Bewegung in Gengenbach . . . . .	169
10.2.	Das Leben und Wirken Erbs . . . . .	171
10.3.	Thomas Lindner und der Gengenbacher Katechismus . . . . .	174
<b>11.</b>	<b>Katharina Zell, geb. Schütz (1497–1562) und Straßburg . . . . .</b>	<b>179</b>
11.1.	»Bileams Eselin« und Kirchenmutter . . . . .	179
11.2.	»schand, schmach, nachred und lügen« – eine »Entschuldigung« . . . . .	181
11.3.	»die Verjagten aufgenommen, die Elenden getröstet« – Solidarität mit Kenzingen . . . . .	183
11.4.	»Kirche und Verkündigung und Schulen gefördert und geliebt« – Kommunikation und Kirchenaufbau . . . . .	186
11.5.	Das unüberwindliche Wort – oder: Mit dem gehörten Wort das Wort ergreifen . . . . .	191
	(a) Reise nach Wittenberg . . . . .	191
	(b) Grabrede auf ihren Ehemann – Mann und Frau, Zell und Zellin	192
	(c) Tod . . . . .	194
<b>12.</b>	<b>Anselm Pflüger (vor 1510?–1556) und die Grafschaft Hanau-Lichtenberg . . . . .</b>	<b>197</b>
12.1.	Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg . . . . .	197

12.2. Straßburger Pfarrer in Hanau-Lichtenberg . . . . .	198
12.3. Bucer und Melanchthon als Reformatoren der Grafschaft – die »Kölner Reformation« . . . . .	198
Zwischenbemerkung . . . . .	201
<b>13. Paul Fagius (1504–1549) zwischen Heidelberg und Cambridge . . . . .</b>	<b>203</b>
13.1 Biographie und philologisches Werk . . . . .	203
13.2. Bucerus alter, der andere Bucer – Lebensende . . . . .	206
<b>14. Olympia Fulvia Morata (1526–1555) und Heidelberg . . . . .</b>	<b>207</b>
<b>15. Martin Schalling, Vater (ca. 1490–1552) und Sohn (1532–1608), und der Weg vom reformatorischen ins konfessionelle Zeitalter . . . . .</b>	<b>212</b>
15.1 Martin Schalling sen. . . . .	213
15.2. Martin Schalling jun. . . . .	216
Nachbemerkung . . . . .	228

### TEIL III • WEGE DER REFORMATION, WEGE ZUR REFORMATION

<b>16. Martin Bucer (1491–1551) und Philipp Melanchthon (1497–1560) als Reformatoren des oberrheinischen Protestantismus . . . . .</b>	<b>231</b>
16.1. Strukturen . . . . .	232
(a) Luthers Heidelberger Disputation und das Interesse der Humanisten . . . . .	232
(b) Luthers Adelschrift und das Interesse des Adels an Reformen der Kirche . . . . .	232
(c) Die städtischen Reformationen am Oberrhein mit ihren reformerischen und kirchenordnenden Maßnahmen (Lehre, Katechismus, Abendmahlspraxis) . . . . .	233
16.2. Das reformatorische Programm . . . . .	234
(a) Die Bilderfrage . . . . .	235
(b) Die Abendmahlsfrage und die Gewinnung eines konkordanten Punktes in der »Wittenberger Konkordie« von 1536. . . . .	236
(c) Kirchen- und Sittenzucht . . . . .	237
(d) Das Problem der Einigkeit in der Lehre . . . . .	238

16.3. Die Reformation am Oberrhein bis zum Schmalkaldischen Krieg . . .	241
(a) Straßburg . . . . .	241
(b) Kurpfalz . . . . .	243
(c) Württemberg . . . . .	246
<b>17. Ausblick . . . . .</b>	<b>247</b>
17.1. Schmalkadischer Krieg und Interim (1546–1548) . . . . .	247
17.2. Fürstenkrieg (1552) und Markgrafenkrieg (1553/54) . . . . .	252
17.3. Der Augsburger Friede (1555) und die Spätreformationen im Südwesten . . . . .	253
(a) Kein Religionsfriede . . . . .	253
(b) Die Bestimmungen des Augsburger Friedens . . . . .	254
(c) Der zweifache Ausgang des Friedens . . . . .	256
(d) Auswirkungen des Friedens im Südwesten . . . . .	257
17.4. Schlussbild: »oberländisch« – der Rückgriff Kurfürst Ottheinrichs auf die »Wittenberger Konkordie« als Orientierungspunkt oberdeutscher Theologie . . . . .	258

### Sacherklärungen (»Kästchen«) im Text

Die sog. »Hauptschriften« Luthers . . . . .	74
Lehrauffassungen zum Abendmahl . . . . .	87
»via moderna« bzw. »via antiqua« . . . . .	111
»devotio moderna« . . . . .	129
Reichsreligionsgespräche . . . . .	134
Der Gebrauch (usus) des Gesetzes nach reformatorischem Verständnis . . . . .	175
Die Abendmahlsartikel der CA und CAvar . . . . .	221
Kirchenzucht . . . . .	237

## ANHANG

### Literatur

Siglen . . . . .	265
Ungedruckte Quellen . . . . .	265
Gedruckte Quellen, Quelleneditionen und Literatur . . . . .	266

**Personenregister** . . . . . 282

**Bildnachweis** . . . . . 284